

Hinweise zum Einsatz von und zur Arbeit mit Karikaturen

Im Unterricht werden Karikaturen seit Jahrzehnten geschätzt, insbesondere zur Eröffnung einer Stunde oder Reihe: Als verdichtetes Medium führen sie schnell ins Thema ein, wecken nicht zuletzt aufgrund ihrer humoristischen Dimension Aufmerksamkeit, spornen kognitiv zur Erschließung an und evozieren eine affirmierende bzw. widersprechende Bewertung von Botschaft und Darstellung der Karikatur. Bei Schülerinnen und Schülern rufen sie Vorwissen auf bzw. offenbaren einschlägige Wissensmängel, sie aktivieren Einstellungen und sind Impulsgeber für sach- wie subjektbezogenen spontanen Austausch.

Die klassische Methodik folgt dabei dem Dreischritt »Beschreiben – Deuten – Beurteilen«:

(1.) Zu Beginn steht die sorgfältige Wahrnehmung und Benennung sinntragender Bildelemente, bei der auch die Gestik und Mimik der Figuren zu berücksichtigen ist.

(2.) Die Analyse und Interpretation nimmt gegebenenfalls eine Bildunterschrift in den Blick und erschließt Thema und Aussage der Karikatur, sie mutmaßt zudem über die Intention des Karikaturisten (Was will der Karikaturist erreichen? Wer und was werden kritisiert und wer soll was ändern?).

(3.) Diskussion des Wahrheitsgehalts und Bewertung der destillierten Botschaft sowie (für geübte Gruppen) auch der Qualität der Karikatur bilden den Abschluss.

(4.) Je nach unterrichtlicher Einbettung und Funktion lässt sich eine vierte Phase der Aneignung anschließen, die eine ergebnisoffene individuelle Auseinandersetzung mit dem Inhalt auf dem Weg kreativer Arbeitsformen anzuregen sucht. Möglich sind hier das Verfassen eines Textes (Erzählung über Poetry-Slam bis hin zum Theaterstück), der die abgebildete Szene dramatisch ausgestaltet und (evtl. mit positiver Wendung) fortführt (vgl. MISEREOR/Erzbistum Bamberg), oder die Erstellung einer Gegenkarikatur als individuelle Re-Aktion auf den mit der Karikatur gegebenen Impuls.

Denkbar sind für alle Schritte Varianten (zu vielfältigen methodischen Vorschlägen vgl. Niehl/Thömmes 41):

- Eine verzögerte Betrachtung kann sinnvoll sein, bei der Text- oder Bildelemente zunächst abgedeckt werden und das Fehlende evtl. von Schülerinnen und Schülern zeichnerisch bzw. schreibend oder mündlich ergänzt wird.
- Die gezeigte Konstellation kann zur besseren Anschauung und »Einführung« als Standbild gestellt werden.
- Eine (neue) Bildunterschrift kann gefunden werden.

- Assoziierte Begriffe lassen sich festhalten (um ggf. damit später weiterzuarbeiten).
- Ergänzende Sprech- bzw. Denkblasen lassen sich zufügen.
- Ein neues Umfeld kann hinzugezeichnet und die Szene so neu kontextuiert und interpretiert werden.

Soll ein methodischer Akzent auf die Arbeit mit Karikaturen gelegt werden und steht ein größerer zeitlicher Rahmen zur Verfügung, bietet sich die arbeitsteilige Bearbeitung verschiedener Karikaturen an, etwa in Form einer »Karika-Tour«: Dabei bearbeiten in einem kurzen Stationenlernen alle Schülerinnen und Schüler in kleinen Gruppen alle Karikaturen, bevor in einem zweiten Schritt jeder Gruppe je eine Karikatur zur intensiveren Bearbeitung zugewiesen wird. Anschließend verteilen sich die Schülerinnen und Schüler dieser Gruppen auf neue Gruppen, um die Ergebnisse in dieser Gruppe vorzustellen, zu vergleichen und zu diskutieren (vgl. LPB Baden-Württemberg 46. 49). Organisatorisch aufwandsärmer lassen sich die ausgewählten Karikaturen im Raum aufhängen, die Schülerinnen und Schüler betrachten diese und wählen je eine aus, an der sie stehen bleiben. Hier wird in Einzel- bzw. Gruppenarbeit anhand des oben genannten Dreischritts die gewählte Karikatur analysiert und im Nachgang dem Plenum vorgestellt (für ein ähnliches Vorgehen vgl. MISEREOR/Erzbistum Bamberg 4). Hierzu bedarf es allerdings einer Sammlung themenbezogener und zur Zielgruppe passender Karikaturen, wofür sich auch die in der Ausgabe 3/2019 der Katechetischen Blätter gezeigte Auswahl der Pläßmann-Karikaturen anbietet.

Neben den vielen Vorteilen des Karikatureneinsatzes sind jedoch auch dessen Grenzen zu beachten: Die erfolgreiche Entschlüsselung der Karikaturen setzt bestimmte *Verstehensvoraussetzungen* bei den Schülerinnen und Schülern voraus, sowohl was Inhalt als auch Form der Karikaturen betrifft. Informationen zu den thematisierten Inhalten, insbesondere bei komplexen Sachverhalten, lassen sich bei Bedarf vorausschicken oder begleitend zur Verfügung stellen – hier ist dennoch auf Passung des intellektuellen Niveaus zu achten. Weniger verschiebbare Grenzen liegen in der Fähigkeit, die Stilmittel (Reduktion, Verdichtung, Kontrast, Abstraktion und Symbolisierung, evtl. Ironie oder Sarkasmus) verständlich erschließen zu können, was formaloperatorisches Denken erforderlich macht, dessen Entwicklung häufig erst mit der Pubertät einhergeht. Mittelstufenschülerinnen und -schüler sollten deshalb mit der Form

gut zurechtkommen, bei jüngeren Jahrgängen scheinen »Vortestungen« ratsam.

Neben der hermeneutischen Kompetenz dient die didaktische Arbeit an und mit Karikaturen dazu, ethische Missstände und die ursächlichen (mitunter nicht offensichtlichen) Zusammenhänge (etwa global weit entfernter Not mit eigenem Konsumverhalten) und Verantwortlichkeiten aufzuzeigen und begründete Werturteile zu ermöglichen.

Literatur zum Thema

- Binder, Anton*, Karikaturen, in: Bosold, Iris/Kliemann, Peter (Hg.), »Ach, Sie unterrichten Religion?« Methoden, Tipps und Trends, München 2007, 199–201.
- Bischöfliches Hilfswerk MISEREOR e. V./Erzbistum Bamberg (Hg.)*, »Glänzende Aussichten. 99 Karikaturen zu Klima, Konsum und anderen Katastrophen«, Eigenverlag 2015. Das Begleitmaterial mit zahlreichen »Fact Sheets« zu ökologischen Fragen ist abrufbar unter <https://www.misereor.de/mitmachen/ausstellungen/karikaturenausstellung/> (eingesehen am 24.04.2019).
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg (Hg.)*, Politik und Unterricht. Zeitschrift für die Praxis der politischen Bildung 41 (Heft 1 und 2/2015, »Methoden im Politikunterricht. Beispiele für die Praxis«), hier insb. 46–50. Das Heft ist kostenlos als Download verfügbar unter http://www.politikundunterricht.de/1_2_15/methoden.htm (eingesehen am 24.04.2019).
- Luibl, Hans Jürgen*, Art. Karikatur, in: Das wissenschaftlich-religionspädagogische Lexikon (www.wirelex.de; eingesehen am 24.04.2019), 2017.
- Niehl, Franz Wendel/Thömmes, Arthur*, 212 Methoden für den Religionsunterricht, München 2008.